



Hauptthema: Abschluss Predigten aus der Erweckungsgeschichte

Heutiges Thema: «Die Erweckungsgeschichte zeigt sehr deutlich auf, das wahre Erweckung ohne Gebet nicht möglich ist.»

Erweckungsbewegungen sind Gebetsbewegungen! Erweckungsprediger sind Beter. Das war schon immer so. Menschen, durch die Gott großes bewirkt hat, sind Menschen des Gebets gewesen. Von Herzen schliesse ich mich dem innigen Bitten der Jünger an:

„Herr, lehre uns beten!“ (Lukas 11,1)

Wie untrennbar Gottes Wirken in der Erweckungsgeschichte eingewoben ist und wie untrennbar Gottes große Taten mit dem Gebet seiner Heiligen verbunden ist, zeigen folgende Beispiele:

«Diese alle waren stets beieinander einmütig im Gebet samt den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern. ... Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. ... und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist ...».

(Apostelgeschichte 1,14 und 2,1+4)

"Eines Christen Handwerk ist Beten. Heute habe ich viel zu tun, darum muss ich viel beten." (Zitat von Dr. Martin Luther, 1483-1546)

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf (1700-1760):

Er durfte die Erhörung seiner Gebete in wunderbarer Weise erleben. Am 13. August 1727 wurde der Geist der Liebe während der Feier des Heiligen Abendmahls ausgegossen.

Bald darauf brannte das Feuer des Geistes in Herrnhut und Missionare zogen aus in alle Welt.

(In Herrnhut wurde 100 (!) Jahre lang, jeden Tag 24 Stunden am Tag gebetet. Eine ununterbrochene Gebetskette von 876'000 Stunden.)



Susannah Wesley: (1669 – 1749)

... war die Mutter von John Wesley, dem Gründer der Methodistenkirche. Sie hatte 19 (!) leibliche Kinder und dennoch nahm sie sich jeden Tag um die Mittagszeit eine Stunde Zeit zum Gebet. Zwei ihrer Kinder sind in die Kirchen- und Erweckungsgeschichte eingegangen: John und Charles Wesley. John Wesley: (1703 – 1791)

John Wesley war Erweckungsprediger, durch den Tausende zu Jesus fanden.

Er sagte: **"Das Wichtigste im Leben ist das Gebet. Wenn ich das Gebet auch nur einen Tag vernachlässige, verliere ich einen grossen Teil meines Glaubensfeuers."**

Charles Finney (1792-1878)

Er war Erweckungsprediger Gottes in Amerika und begrenzt in Europa. Sein Dienst war ein Dienst des Gebets, über das er sagt:

"Wollt ihr etwas erreichen, so müsst ihr viel beten. Sollen eure Gebete Erhörung finden, so müsst ihr im Namen Jesu beten. Ihr könnt auch nicht erhörlich beten, wenn ihr nicht allen euren Sünden den Abschied gebt. Ihr müsst im Glauben beten und erwarten, dass ihr das, worum ihr bittet, auch erhalten werdet."

Hudson Taylor (1832-1905)

Es wird berichtet, dass die Sonne an keinem Tag über China aufging, ohne dass sie Hudson Taylor auf den Knien fand.

Dwight L. Moody (1837-1899)

Auch ein Erweckungsprediger, der bezeugt: "Am Morgen bete ich zwei Stunden, dass Gott Seelen rettet und den Rest des Tages helfe ich Gott dabei, mein Gebet zu erhören."

Georg Müller (1805-1898)

In seinen Tagebüchern hat man die Berichte von rund 52'000 Gebetserhörungen gefunden. Durch sein Leben im Gebet und im Glauben wurde er Ungezählten zum Segen.

Der Autor des Buches „Koreas Beter“. R. Monod schreibt:

„... Das ist unsere reguläre Gebetsstunde“, wurde mir gesagt. „Mitten in der Woche?“ fragte ich ungläubig. „Nicht am Sonntag, wenn die Gemeindeglieder Zeit haben?“ – „Ja, wir kommen täglich hier zusammen“, wurde mir erklärt. Wieder verschlug es mir den Atem. „Wie viele



Menschen sind denn das?“ wollte ich wissen. „Beinahe dreitausend, die ganze Gemeinde.“ Ich war wie verstört und stellte das Fragen ein.“

Apostelgeschichte 4,31:

„Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren: und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.“

**Erweckung ohne Gebet wird es wohl nicht geben.
Erweckung ist immer Gott geschenkt.**

Die erwähnten Zitate und Beispiele sollen nicht frustrieren. Sie sollen ermutigen und inspirieren. Gott erhört Gebet. Gott verspricht, Gebet zu erhören. Gott verspricht, Gebet für Erweckung zu erhören.

«(Wenn) mein Volk, über das mein Name genannt ist, sich demütigt, dass sie beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen.»

(2. Chronik 7,14)

1) Wenn die Kraft des Heiligen Geistes kommt

Erweckliche Aufbrüche gingen immer Zeiten voraus, in denen den Gläubigen auf schmerzliche Weise bewusst wurde, wie schlimm es um die Kirche und die Gesellschaft steht. Häufig nutzt Gott auch Berichte von früheren Geistesaufbrüchen, um den Gläubigen das Defizit des momentanen Zustandes aufzuzeigen und sie gleichzeitig mit Hoffnung zu erfüllen, dass er wie in früheren Zeiten eingreifen würde.

2) Heilige Unzufriedenheit mit dem Istzustand

Dieses tiefe Empfinden über das Fehlen geistlicher Kraft gilt auch für die Erweckung auf den Hebriden. Als menschliches Werkzeug diente Duncan Campbell, der sich nach einer inneren Zerbruchs-Erfahrung mit 57 Jahren Gott neu zur Verfügung stellte.

Duncan Campbell: «Ich weiss von keiner grösseren Tragödie, als das Bewusstsein der unmittelbaren Gegenwart Gottes zu verlieren.»



Und er folgerte: «Können wir nachlässig im Werk des Herrn sein – nachlässig, wenn das Haus brennt und die Menschen in Gefahr sind, darin zu verbrennen? Nachlässig im Wissen, dass Erweckung immer bei einem selbst beginne?»

3) Abwendung von toter Religiosität und Hinwendung zur Verkündigung des Wortes Gottes

In seinem Augenzeugenbericht schreibt David Matthews: Erweckung verleiht aller künstlichen religiösen Feierlichkeit den Todesstoss. Kühle Formen und Regeln, die in anderen Lebensbereichen von Nutzen sein mögen, sind das erste Opfer jeder geistlichen Bewegung.»

Und Duncan Campbell folgert aus 23 Jahren Dienst im Pfarramt: «Wir haben zu viel Zeit mit Methoden, kirchlicher Maschinerie und Ressourcen verbracht und zu wenig Zeit mit der Frage, wo die Quelle der Kraft liegt. Die ersten Christen nahmen geistliches Land ein, weil Gottes Gegenwart und Segen ihre Verkündigung durch übernatürliche Zeichen, Offenbarung und Demonstrationen von seiner Macht bestätigte ...

O dass die heutige Kirche ... zurückfinden möge zu einem Ort der Gegenwart Gottes, zu einem Ort der Kraft ... Macht nie unbiblische Kompromisse, um den Teufel zufriedenzustellen!»

Noch deutlicher äusserte sich der Erweckungsprediger Charles Finney: «Hört auf mit euren Milch- und Wasser-Predigten über die Liebe Christi, wenn sie nicht zu einem heiligen Lebensstil und zur Abwendung von Unmoral führen.»

4) Aussergewöhnliches, verzweifertes Gebet

Wer die Berichte über Erweckungen liest, stösst immer wieder auf das Wort «desperate», auf Deutsch: «verzweifelt». Damit wollte man ausdrücken, dass man jegliche menschliche Lösungsversuche als nichtig erachtet und nur von Gott allein Veränderung erwartete. Unsere eigene Stärke ist oft das grösste Hindernis für das Erleben von Gottes Eingreifen. Das erklärt auch die Tatsache, dass die erwecklichen Aufbrüche oft dort geschehen, wo man es nicht erwarten würde.

Bekannt ist das verzweiferte Gebet von John Knox, einem Schüler von Johannes Calvin: «Gib mir Schottland, oder ich sterbe!»

«Es gibt nur einen Weg Erweckung zu erlangen und das ist durch das Gebet, durch einmütiges Gebet.

5) Reinigung der menschlichen Gefässe



Evan Roberts, der während über zehn Jahren für eine Erweckung in Wales gebetet hatte, musste zuvor zur Einsicht kommen, dass noch einiges an Unzerbrochenheit in seinem Leben war.

Ein Wort aus einem Gebet von Seth Josua blieb bei ihm haften: «Herr, beuge mich!» Er wusste: Das galt ihm. Fortan bat er Gott inständig, alles wegzunehmen in seinem Leben, was Gottes Wirken hinderlich sein könnte.

In Erweckungszeiten leben die Gläubigen in einer dauernden Haltung der Abhängigkeit von Gott, die sich im Gehorsam auch in ganz kleinen Dingen äussert. «Erweckung ist in Tat und Wahrheit Gehorsam gegenüber dem Heiligen Geist ... Lasst uns gehorchen, und wir werden unmittelbar das erweckliche Wirken in unserem Leben und in unserem Umfeld erleben.»

6) Gottes Wort in der Kraft des Heiligen Geistes

Ein Inder hat einmal gesagt, dass das geistliche Problem in Europa nicht der Unglaube der Heiden sei, sondern der Kleinglaube der Gläubigen. Der kleine Glaube hat damit zu tun, dass wir dem Wort Gottes nicht mehr Vertrauen schenken. Wir passen die biblische Wahrheit an unsere beschränkten Erfahrungen an, anstatt glaubensvolle Schritte zu tun im Vertrauen auf die Verheissungen der Bibel. Wir nehmen damit dem Heiligen Geist das Schwert weg; denn das Wort Gottes ist gemäss der Waffenrüstung von Epheser 6,17 das Schwert des Heiligen Geistes, mit dem er Menschen ins Herz sticht, sodass sie ihre Sündhaftigkeit sehen, Jesus als Erlöser erkennen und umkehren.

Heute betonen fast alle Christen, wie wichtig der Heilige Geist für unser Leben und unseren Dienst ist. Aber die wenigsten handeln danach.

Wie soll uns Gott bevollmächtigen, wenn wir die Kontrolle über unsere Gemeindesitzungen und Gottesdienste selber behalten wollen? Wie können wir gemäss Galater 5,25 und Matthäus 11,28–30 im Gleichschritt mit Jesus und dem Heiligen Geist voranschreiten, wenn wir immer noch selber den Takt angeben?

Ich bin überzeugt: Wir brauchen eine neue tiefe Geistesausgiessung, eine neue Erfüllung mit dem Heiligen Geist, gleichgültig, ob unser Glaube charismatisch oder nichtcharismatisch geprägt ist. Das war eine, wenn nicht die Kernbotschaft der Erweckungsprediger an die Gläubigen ihrer Zeit. Dazu der Erweckungsprediger Evan Roberts: «Die Taufe mit dem Heiligen Geist ist die Essenz der Erweckung. Denn die Erweckung kommt von einem Wissen um den Heiligen Geist und von einer Zusammenarbeit mit ihm, die Gott ermöglicht, in Erweckungskraft zu wirken. Die primäre Bedingung für Erweckung ist, dass Gläubige die Taufe des Heiligen Geistes erfahren.»

In der Apostelgeschichte 5,32 wird der Empfang des Heiligen Geistes mit unserem Gehorsam in Verbindung gebracht.



Dazu der Chinamissionar Hudson Taylor: **«Gott gibt den Heiligen Geist nicht denjenigen, die sich nach ihm sehnen; nicht denjenigen, die zu ihm beten; nicht denjenigen, deren Wunsch es ist, dauernd mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein. Er gibt den Heiligen Geist denen, die ihm gehorchen.»**

Amen!